

NATURSCHUTZ und Landschaftsplanung

Zeitschrift für angewandte Ökologie



WALDWEIDEN – Interviews zu möglichen Zielen und Perspektiven für tierhaltende Betriebe
QUARTIERE ERHALTEN – Bauprojekte und Funktionen von Fledermaus-Lebensstätten



Bild: Stiftung für Mensch und Umwelt

STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

VON HONIGBIENEN UND WILDBIENEN

2010 gründen Corinna Hölzer und ihr Mann Cornelis Hemmer die Stiftung für Mensch und Umwelt mit dem Ziel, gemeinsam mit anderen Menschen die biologische Vielfalt zu fördern und zu schützen. Wir haben mit den beiden Gründern über ihre Motivation, Herausforderungen und Erfolge gesprochen.

Text: Julia Bächtle

Gespräche im Online-Meeting empfinde ich meistens als eher unpersönlich. So richtig wollen Emotionen oft nicht überkommen. Als ich mich an diesem Dienstagmittag mit Corinna Hölzer und ihrem Mann Cornelis Hemmer treffe, ist das anders. Man spürt deutlich: Zwischen den beiden passt die Chemie, sie bilden eine Einheit – und das nicht nur, weil sie in den folgenden zwei Stunden immer wieder gegenseitig ihre Sätze vervollständigen. Es verwundert nicht, dass Hölzer und Hemmer nicht nur privat ein Paar sind, sondern auch beruflich gemeinsam an ihrem Lebenstraum arbeiten.

Die beiden lernen sich 2004 kennen – Hemmer arbeitet damals beim BUND, Hölzer ist mit „Greenmedianet“, einem Medienbüro für ökologisch-tragfähige Entwicklungen, selbstständig. Doch ganz erfüllend ist die Arbeit nicht – Corinna Hölzer fühlt sich oftmals eher ausgebremst. „Ich saß immer zwischen den Stühlen, weil ich auch eigene Ideen hatte“, meint sie.

VON DER IDEE ZUR STIFTUNG

Eigene Ideen für eine biodiverse Umwelt entwickeln, aber auch umsetzen – das treibt beide an. 2008 gründen sie deshalb einen Verein, mit dem sie genau das erreichen möchten, knapp drei Jahre später folgt die Gründung der „Stiftung für Mensch und Umwelt“. „Wir wollten etwas Nachhaltiges in

die Welt setzen“, meint Corinna Hölzer, als ich sie nach ihrer Motivation frage, eine Stiftung zu gründen. Etwas für die Biodiversität zu leisten, aber gemeinsam mit den Menschen, nicht entgegen ihren Bedürfnissen: Das treibt sie schon lange an, genauso ihren Mann.

Das „und“ im Stiftungsnamen ist dabei ganz bewusst gewählt: „Wir wollen Verbindung schaffen“, erklärt Corinna Hölzer, „die Wichtigkeit von Naturschutz an die Stellen bringen, an denen sie noch nicht angekommen ist.“

Doch wo starten als Stiftung ohne Eigenkapital? Ein glücklicher Zufall hilft: Cornelis Hemmer liest zufällig eine kleine Meldung über die Ausschreibung des Projekts „Über Lebenskunst“ des Hauses der Kulturen der Welt. Gesucht sind Projekte, die nachhaltige Entwicklung in Kunst, Kultur und Wissenschaft verankern. Genau das, was das Paar für den Kick-off seiner Stiftung nutzen kann! Alleine: Die Einreichungsfrist ist fast verstrichen, gerade mal ein Tag bleibt noch, um eine Projektidee einzureichen. Zum Glück kann Corinna Hölzer schon mit einer Idee aufwarten: „Berlin summt!“ ist geboren.

EINSTIEG ÜBER DIE HONIGBIENE

Der Ansatz des Paares ist so simpel wie genial: Die Honigbiene ist Sympathieträger – Biene Maja und



Bild: Stiftung für Mensch und Umwelt

Bild: Sebastian Burge

Bild: Nicole Kwiakowski

Bild: Müller

Honig sei Dank. Durch Honig von prominenten Dächern – beispielsweise von Opernhäusern und politischen Einrichtungen – möchten die beiden auf die eigentlich schutzwürdigen Arten aufmerksam machen: die über 500 Wildbienenarten in Deutschland, und mit ihnen auf die Bedeutung der Stadtnatur. „Wir wollten allen klar machen: Das sind auch deine Bienen“, meint Cornelis Hemmer. „Alle können einen Beitrag zum Naturschutz leisten.“

Das Thema gewinnt schnell an Interesse – ein regelrechter Hype um die Bienen entsteht. Um das eigentliche Ziel der Aktion zu erreichen – die wilden Verwandten der Honigbiene bekannt zu machen, braucht es dennoch die volle Ausdauer und den übersprudelnden Elan des kleinen Stiftungsteams. Doch Hölzer und Hemmer werden nicht müde. Mit dem Motto „Mit der Biene als Botschafterin zu mehr StadtNatur“ gewinnen sie Mitstreiter, so begleitet sie von 2013 bis 2018 Daniela Schadt, die Frau des damaligen Bundespräsidenten Gauck. Mit Wanderausstellungen, Bienenfreundlich-Gärtnern-Seminaren, Mitmach-Aktionen und unzähligen

Gen Gläsern Honig bringen sie ihr Herzensthema in die Köpfe der Menschen – und in die Medien.

ERFOLGSWELLE

Mit der Aufmerksamkeit erntet die Stiftung aber auch Kritik: Ausgerechnet ein Nutztier als Vorreiter – eines, das vielleicht sogar Nahrungskonkurrent ist? Wieso nicht direkt mit den schutzwürdigen Arten starten? Hölzer und Hemmer müssen immer wieder ihre Position erklären: Die Honigbiene ist ihr „Scharnier zur Wildnis“, der Honig das „Schmiermittel“, um ins Gespräch zu kommen. „Uns geht es um Biodiversität“, betont Corinna Hölzer. „Wir leisten Bewusstseinsarbeit und bringen Menschen ins Tun. Das ist unsere Mission.“

Aus „Berlin summt!“ wurde schnell „Deutschland summt!“ – jährliche Pflanzwettbewerbe inklusive. Viele Jahre vernetzt das Projekt über 30 Städte und Regionen in Deutschland, die sich gemeinsam für bienenfreundliche Lebensräume engagieren. Und die Stiftung für Mensch und Umwelt arbeitet

- 1 Artenvielfalt auf kleinstem Raum? Mit Totholz und blühenden Pflanzen entstand hier ein kleines Wildbienenparadies.
- 2 Durch Honigbienen auf prominenten Dächern wie dem Berliner Dom oder Abgeordnetenhaus bringt die Stiftung Stellvertreter von Kirche, Politik, Bildung und Kultur dazu, sich für die Stadtnatur stark zu machen.
- 3 Einweihung eines „Treffpunkt Vielfalt“: Hier sollen Menschen miteinander und mit der Umwelt in Kontakt kommen.
- 4 Nicht nur Bienen im Fokus: Hier baut das Team einen „Käferkeller“.
- 5 Naturnaher Innenhof in Berlin



Bild: Sebastian Runge



Bild: Stiftung für Mensch und Umwelt



Bild: Erlebniswildblümläufige

- 6 PikoParks bieten Artenvielfalt auf kleinstem Raum.
- 7 Aus artenarmen Rasen werden schnell artenreiche Wiesen.
- 8 Nisthilfenworkshop im PikoPark
- 9 Praxis ist immer schon ein wichtiger Aspekt der Stiftungsarbeit.
- 10 Artenvielfalt braucht oft nur richtige Pflege und das richtige Saatgut.
- 11 Aufbau einer Wildbienennisthilfe

längst an einer ganzen Reihe weiterer Projekte – „Treffpunkt Vielfalt“ beispielsweise, ein Projekt für die naturnahe Gestaltung von Wohnquartieren, in dessen Rahmen sogenannte „PikoParks“ entstehen, oder dem „Bienenkoffer“ für die Umweltbildung. Neuerdings schafft die Stiftung sogar Lernangebote für Gartenprofis, um das Naturgarten-

wissen besser in den Köpfen zu verankern. Der Rote Faden bleibt in allen Projekten und Aktionen derselbe: Hölzer und Hemmer möchten die Biodiversität zu den Menschen bringen.

Gelungen ist das auf jeden Fall: Im Projekt kommen denkbar unterschiedliche Charaktere zusammen: Ob Hausmeister oder Sängerin, Politiker oder Tätowiererin – Biodiversität betrifft letztendlich alle. „Schmuckdesigner kreierten Bienenanhänger, Grafiker sandten uns ungefragt tolle Bienen-Illustrationen und Cartoons, T-Shirt-Hersteller druckten Bienen und spendeten uns den Erlös“, erinnert sich Corinna Hölzer. „Sagenhaft, die ersten zirka acht Jahre! Die Welle der Begeisterung und Zuneigung trug uns durch eine arbeits- und ereignisreiche Zeit. Es gab immer mehr Bieneninitiativen, auch außerhalb von Deutschland summt! Das Thema war im Mainstream angekommen!“

Bei allem Herzblut und aller Begeisterung bleibt aber eine Herausforderung: All das muss auch finanziert werden. In Teilen werden die Kosten der Stiftung durch Fördermittel gedeckt – doch die



Bild: Harald Schnauder

BETRIEBSDATEN

Stiftungsgründung: 2010

Stiftungsleitung: Dr. Corinna Hölzer & Cornelis F. Hemmer

Ziel: biologische Vielfalt fördern und schützen, und zwar gemeinsam mit möglichst unterschiedlichen Menschen

Mitarbeitende: 10



Bild: Michas Insekten-Paradies



Bild: Stiftung für Mensch und Umwelt/Dominik Jentsch

einzuwerben, ist teilweise enorm aufwendig. Andere Teile der Stiftungsausgaben werden von Sponsoren getragen. Große Sprünge sind so nicht möglich, doch immerhin konnte das Team inzwischen auf zehn Menschen wachsen – Menschen, die intensive Medienkontakte pflegen, zur Umweltbildung beitragen, Veranstaltungen organisieren und artenreiche Grünflächen planen.

Dieses Wachstum bedeutet aber nicht, dass die beiden Stiftungsgründer nun weniger arbeiten würden. Oft sind sie bis spätabends im Büro. Was manche Beziehung vielleicht belasten würde, sorgt bei den beiden nur für noch stärkeren Zusammenhalt: „Wir haben das Glück, dass wir gemeinsam unsere Vision vorantreiben können“, meint Hemmer. Und seine Frau ergänzt: „Das ist unser Baby. Wir glauben fest an unsere Inhalte. Das baut unglaublich auf und macht Mut.“

So viel Engagement wird belohnt: 2023 erhielten Hölzer und Hemmer das Bundesverdienstkreuz am

Bande. Eine große Auszeichnung – aber für das Paar sind andere Momente deutlich wertvoller: die jährlichen Veranstaltungen rund um den Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb beispielsweise. „Die Preisverleihungen gehen einem wirklich ans Herz“, schwärmt Cornelis Hemmer. „Es ist immer schön, weil da so viele Gleichgesinnte zusammenkommen – die genauso verrückt sind wie wir!“

Eine solche gleichgesinnte Person wünscht sich das Stifterpaar auch als Nachfolge, wenn es irgendwann darum geht, den Staffelstab an die nächste Generation zu übergeben. Es braucht jemanden, der sich für Naturschutz und Kommunikation gleichermaßen begeistert – so wie es Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer schon seit Jahrzehnten tun. Wann es konkret soweit ist, da wollen die beiden sich noch nicht festlegen. Wenn Sie mich fragen: Bei dem Elan, der sogar beim Gespräch am Bildschirm übersprudelt, dürfte das noch ein wenig dauern ...



Dr. Corinna Hölzer ist Biologin und promovierte in Neuseeland zum angewandten Artenschutz. Sie gründete 2001 das Medienbüro „Greenmedianet“, das sie bis 2018 führte. Mit der Stiftung setzt sie sich für die Vermittlung der Themen „nachhaltige Entwicklung“ und „biologische Vielfalt“ ein. In ihrer Stiftungsarbeit testet sie gerne neue Kommunikationsformate, um unterschiedlichste Menschen zu inspirieren und zu aktivieren.

Cornelis F. Hemmer ist Geograph. Mit der Stiftung hat er sich den Traum erfüllt, Kommunikation, Kooperation und Aktion im Naturschutz zu vereinen. Außerdem engagiert er sich ehrenamtlich im Vorstand des Umweltforums für Aktion und Zusammenarbeit e.V., im Stiftungsrat der Welttierschutzstiftung und beim Verein Aktion Welterbe Olympiapark München für das Thema „Biodiversität und Gartenbau“.

12 Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer packen im Wildbienen-schaugarten gern selbst mit an.



Bild: Stiftung für Mensch und Umwelt



KONTAKT

Stiftung für Mensch und Umwelt
Dr. Corinna Hölzer & Cornelis F. Hemmer
Hermannstr. 29
14163 Berlin-Zehlendorf
Tel.: +49 30 394064-304
info@stiftung-mensch-umwelt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de